

Zu den Angriffen auf den „Roten Laden“ der LINKEN Reinickendorf



In der Nacht vom 9. auf den 10. März und in der Nacht zum 27. Januar dieses Jahres wurden die Schaufensterscheiben des „Roten Ladens“ in der Schloßstraße in Tegel eingeschlagen.

Dieser Vorfall reiht sich ein in eine Serie von Anschlägen und Drohungen gegen Vereine, Parteien, Läden und andere Einrichtungen sowie auch ganz direkt gegen Einzelpersonen.

In den letzten Monaten waren von den Angriffen unter anderem diese Projekte betroffen*: Die Chile-Freundesgesellschaft „Salvador Allende“, die Galerie „Olga Benario“, das Café Tristeza, der Antifa-Laden „Red Stuff“, der Buchladen „Schwarze Risse“, die Bar „Tante Horst“, das „Anti-Quariat“, die Obdachlosenzeitung „Querkopf“, das Büro der Kreuzberger Grünen und eben auch der „Rote Laden“. Die meisten dieser Projekte sind in Neukölln oder Kreuzberg zu finden, es gibt aber auch bundesweit den Trend der Angriffen auf antifaschistische Einrichtungen. Zu erwähnen wären hier u.a. der Brandanschlag auf das „Haus der Demokratie“ in Zossen oder die Schüsse auf die „alte Meierei“ in Kiel. Außerdem wurden Morddrohungen an einzelne antifaschistische Aktivisten, die sich gegen den (verhinderten) Nazi-Aufmarsch in Dresden am 13. Februar eingesetzt hatten, versandt.

Da sich alle betroffenen Einrichtungen gegen Nazis engagieren und die Angreifer zum Teil faschistische Parolen hinterlassen haben, ist von einem rechtsradikalen Hintergrund der Täter

auszugehen. Insgesamt stellt dies eine Zunahme der rechten Gewalt dar, die sich in Berlin nun nicht mehr nur auf traditionelle „Problembezirke“ beschränkt, sondern auch hier in Reinickendorf angekommen ist.

Dieser Entwicklung wird von der Politik heruntergespielt und verharmlost. Gleichzeitig werden links und rechts mithilfe der „Extremismustheorie“ gleichgesetzt und damit die Opfer rechter Gewalt diskreditiert.

Andererseits sehen wir, die Antifaschistische Initiative Reinickendorf [A.I.R.] und DIE LINKE Reinickendorf, uns in der Notwendigkeit des gelebten Antifaschismus bestätigt: Es gibt Nazis, auch hier in Reinickendorf, und wir müssen etwas dagegen tun!

Wenn Sie uns helfen wollen, dann seien Sie wachsam und melden Sie uns rechte Vorfälle, Übergriffe und Propaganda. Oder engagieren Sie sich am Runden-Tisch-Gegen-Rechts in Reinickendorf. Das nächste Treffen findet am 18. April um 18 Uhr im Fuchsbau in der Thurgauer Straße statt.

*Eine vollständigere Chronik ist unter www.reachoutberlin.de zu finden.

Antifaschistische Initiative Reinickendorf [A.I.R.] – www.air.antifa.de
DIE LINKE Reinickendorf - www.die-linke-reinickendorf.de



DIE LINKE.
Bezirksverband Reinickendorf